

Bamberger Stadtratswahl 2020

CSU geht in die Opposition

STADTRAT Dennoch hat sich die Union mit der Grün-Roten Koalition auf inhaltliche Ziele geeinigt. Jonas Glüsenkamp (Grüne) wurde zum Zweiten Bürgermeister gewählt, Wolfgang Metzner (SPD) erneut zum Dritten.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **MARKUS KLEIN**

Bamberg – Nicht nur wegen der Corona-Krise gibt es viel Neues im neuen Stadtrat, der sich gestern zur ersten Sitzung traf – aus Abstandsgründen im geräumigen Hegelsaal der Konzerthalle. 19 neue Stadträte wurden vereidigt – fast die Hälfte der 44 Sitze ist neu besetzt. 14 Parteien und Gruppierungen fanden sich ein, so viele wie noch nie. Entsprechend schwierig ist es, eine Regierungskoalition zu bilden.

Zunächst bahnte sich eine übermächtige GroKo aus Grünen (mit Volt und ÖDP), SPD und CSU (mit Ursula Redler von der Bamberger Allianz) an. In mehreren Verhandlungsrunden einigten sich die Parteien auf ein Kooperationspapier. Bis zu zwölf Stunden am Stück sei debattiert und teils auch gestritten worden, sagt SPD-Fraktionsvorsitzender Klaus Stieringer. Gestern stellten die Parteien die Inhalte noch vor der konstituierenden Stadtratsitzung vor (siehe Infokasten). Nicht mit am Tisch war dann jedoch die CSU – die in die Opposition geht. Die Partei-Basis hatte sich am Vorabend gegen eine Koalition ausgesprochen.

Sofern man bei dieser Konstellation noch von Koalition und Opposition sprechen kann. Denn CSU-Fraktionsvorsitzender Peter Neller gehe es nicht gegen die gemeinsam vereinbarten Ziele. Er spricht von „lockerer Zusammenarbeit“: „Wir sind schon bestrebt, eine Gestaltungsmehrheit zu finden und haben das Paket gebilligt – wenn auch mit Bedenken.“ Vor allem beim Thema Verkehr habe man lange gerungen.

„Ich will nicht den Eindruck entstehen lassen, dass es nur um Postenschieberei geht.“

PETER NELLER
CSU-Fraktionsvorsitzender

Allerdings habe die CSU in der bisherigen Koalition zu wenig in Erscheinung treten können – es sei nur von „der GroKo“, nicht von der CSU gesprochen worden. Das habe sich auch in der Wahl gezeigt – nach der die CSU zum ersten Mal seit 74 Jahren ihre Stadtratsmehrheit verloren hat.



Von links: Der neue Zweite Bürgermeister Jonas Glüsenkamp, Ulrike Säger (beide Grünes Bamberg), der SPD-Fraktionsvorsitzende Klaus Stieringer und Oberbürgermeister Andreas Starke (SPD) unterschreiben das gemeinsam mit Volt, ÖDP und CSU erarbeitete Kooperationspapier, in dem die Ziele bis 2026 festgehalten sind. Die CSU entschied sich jedoch gegen eine gemeinsame Koalition. Foto: Markus Klein

Nun wolle man eigene Positionen deutlicher machen. „Ich will auch nicht den Eindruck erwecken, dass es bei einer Mega-GroKo nur um Postenschieberei geht“, betont Neller.

Um Personalfragen sei es allerdings auch gegangen, sagt Jonas Glüsenkamp (Grüne), der in der konstituierenden Stadtratsitzung zum Zweiten Bürgermeister gewählt worden ist. Wolfgang Metzner (SPD) ist als ehrenamtlicher Dritter bestätigt worden. Über die Zuteilung der Ressorts wolle der OB noch nicht sprechen, hier werde noch verhandelt. Die Vergabe wird in der Sitzung am 27. Mai beschlossen.

Seine neue Koalition kommt genau auf die Hälfte der Sitze (22 von 44). Mit der zusätzlichen Stimme des OB eine sehr knappe Mehrheit, die wohl nicht immer so zustande kommen wird. „Wir verstehen unser Papier nicht als Ausgrenzung, sondern als Einladung“, sind sich die Verhandlungspartner einig. Man arbeite gerne mit allen demokratischen Parteien zusammen – ausdrücklich nicht mit der AfD.

Kooperationspapier von Grünen mit ÖDP und Volt, CSU und SPD – die wichtigsten Punkte

Haushalt An der „Politik der soliden Finanzen“ soll zwar festgehalten werden, doch behält man sich aufgrund der Corona-Krise eine Erhöhung der Nettokreditaufnahme vor.

Soziales Die Koalition will bis 2026 mindestens 1000 neue Betreuungspunkte für Kinder von 0 bis 10 Jahren schaffen, sowie 500 neue Pflegeplätze. Bis 2025 sollen alle Schulleitungen generalisiert sein. Bis 2023 soll ein Digitalisierungskonzept für Schulen umgesetzt werden. Mit einer Mitmach-App sollen ab spätestens 2021 die Bürger mehr an der Stadtpolitik teilhaben.

Verkehr Die Vereinbarungen mit der Radinitiative sollen schneller angegangen werden als bisher. Die Realisierung eines Regionalen Omnibusbahnhofs soll unabhängig vom Bahnausbau geprüft werden. Bamberg bewirbt sich als „Tempo-30-Modellkommune“ – mit Ausnahmen, etwa auf den Ringstraßen.

Für den Busverkehr soll ein 365-Euro-Jahresticket eingeführt werden. An zwei Wochenenden im Jahr wird ein „autofreies Welterbe“ getestet.

Umwelt Ein jährliches Klima-Monitoring soll die CO₂-Reduktion und den Energieverbrauch der Stadt messen. Städtische Flachdächer sollen wo möglich begrünt und mit PV-Anlagen ausgestattet werden. Die Feuerwerk-Verbotzone an Silvester soll ausgeweitet werden.

Muna Auf der Muna sollen verschiedene Schutzzonen ausgewiesen werden. Maximal können 20 Hektar Gewerbefläche ausgewiesen werden, vornehmlich für ansässige Handwerksbetriebe.

Wohnen Bis 2026 sollen 500 Sozialwohnungen geschaffen werden. Die Sozialkausal wird auf eine Bandbreite von 20 bis 30 Prozent erhöht.

Kultur Das Kulturzentrum Lagarde

wird realisiert, ein erstes Angebot zur Nutzung soll noch in diesem Jahr starten. Der Nutzungsvertrag für das Kesselhaus wird um vier Jahre verlängert. Fünf Prozent der Haushaltsmittel aus dem Kulturrelat werden der freien Kulturszene zur Verfügung gestellt. Bei der Sanierung der Immobilie „Obere Sandstraße 20“ wird die Möglichkeit von Musikveranstaltungen angestrebt. Initiativen zur Schaffung neuer Proberäume nach dem Wegfall des „House of Music“ sollen unterstützt werden. Die seit Jahren umstrittenen „Bayerlein-Bilder“ im Rathaus Maxplatz werden abgehängt.

Tourismus Die Einführung einer Tourismusabgabe wird angestrebt. Besucherströme sollen besser gelenkt werden, etwa durch Höchstbesucherzahlen.

Europa Für Neubürger aus EU-Staaten wird ein Willkommenspaket eingeführt. Am 9. Mai soll jährlich ein städtisches Europafest stattfinden. *maki*

Fränkischer Tag Bamberg v. 7. Mai 2020, S. 7

Hinweis: Die Koalition aus Grünen usw. einschl. OB kommt auf 22 (und nicht 23) Sitze.

Vgl. auch: [Bamberg: Jonas Glüsenkamp zum zweiten Bürgermeister gewählt](#) in FT v. 06.05.2020 sowie [BAMBERG: 44 bewegte Teilchen](#) in FT v. 9./10.05.2020 (keine Verlinkung möglich).

[Grüne Handschrift wird deutlich](#)

© Andreas Stenglein, 11. Mai 2020